

„Das Kind ist der Akteur“

Kindergarten St. Martin feiert 50. Geburtstag

Von unserer Mitarbeiterin
Martina Holbein

Iffezheim. Kinderlachen tönt aus den weit geöffneten Fenstern, mischt sich mit dem Lied aus einem anderen Gruppenraum und dem Vogelgezwitscher aus Büschen und Bäumen, die den Kindergarten St. Martin wie eine grüne Oase umgeben. So hat es sicher auch schon vor 50 Jahren geklungen, als die ersten Kinder im September 1967

einbezogen. 50 Jahre wird der Kindergarten St. Martin in diesem Jahr alt und in seiner Geschichte spiegelt sich die Entwicklung der Gemeinde Iffezheim.

Bis 1967 gab es nur den Kindergarten St. Christophorus, der aus allen Nähten platzte. Mitten im damaligen Neubaugebiet stellte die Gemeinde ein 3 200 Quadratmeter großes Grundstück für den Neubau eines Kindergartens zur Verfügung, auf dem Architekt Emil Schmitt einen Kindergarten mit drei Gruppenräumen, einem Büro, einem Aufenthaltsraum und Sanitäräumen baute. Die Räume im Kellergeschoss nutzten überwiegend Gruppen der Pfarrgemeinde. Träger war die katholische Pfarrgemeinde St. Birgitta, die

Kommune trug den Hauptteil der Kosten. Bereits zwei Jahrzehnte später war der eingeschossige Bau zu klein. Architekt für die Erweiterung war Martin Jakob, an dessen Vornamen auch der Name des Kindergartens, der bis dato noch namenlos war, angelehnt ist. Nach der Erweiterung konnte der Kindergarten St. Martin 1989 130 Kinder in fünf

Gruppen aufnehmen. Doch schon 1992 reichte auch der Anbau nicht mehr aus und schon damals dis-

kutierten die Gemeinderäte über einen dritten Kindergarten. Als schnellste Lösung entschied sich der Träger für ein weiteres Gebäude auf dem Kindergarten Gelände an der Kapellenstraße 15: Das Biberhaus, das heute für die zwei Krippengruppen genutzt wird.

Nicht nur die Räumlichkeiten haben sich den veränderten Bedingungen angepasst, auch die Betreuung hat sich grundlegend gewandelt. Die Bedürfnisse von Eltern in einer Gesellschaft, in der die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gesetzlich verankert ist, und die der Kinder, denen der Weg zu „sich selbst-bewussten Menschen“ geebnet werden soll, stehen im Mittelpunkt. Hannelore Klethy leitet im Jubiläums-

Alle Plätze sind
bis 2018 ausgebucht



DEN KINDERGARTEN ST. MARTIN in Iffezheim gibt es seit 50 Jahren. Seine Veränderungen und seine Geschichte spiegeln auch die Veränderungen und die Entwicklung der Gemeinde.
Foto: mhol

jahr den Kindergarten St. Martin und begleitet die Veränderungen in der pädagogischen Konzeption seit 1993 in der Einrichtung. „Wir haben 2006 angefangen, über ein offenes Konzept nachzudenken, und begonnen, es 2007 umzusetzen“, so Hannelore Klethy. „Das Kind ist der Akteur und bestimmt innerhalb von Grenzen und Regeln sein Tun.“

Natürlich gebe es einen roten Faden, um den allgemein verbindlichen Bil-

dungsauftrag umzusetzen, aber in verschiedenen „Welten“ können sich die aktuell 124 Kinder in sieben Gruppen frei bewegen. Ganz wichtig, so Hannelore Klethy, sei, dass jeder Raum eine Leseecke habe, in der jederzeit vorgelesen wird. Ebenfalls wichtig für die Einrichtung ist der Gedanke der Inklusion, der sich auch in dem neuen Logo des Kindergartens widerspiegelt: Von den fünf fröhlichen Kindern hat eines einen Gips

und ein anderes sitzt im Rollstuhl. Wie zufrieden die Eltern mit dem Konzept der Einrichtung sind, zeigt nicht nur, dass die Plätze bis 2018 ausgebucht sind, sondern die Auswertung der Elternbefragungen. Am 6. Mai feiert der Kindergarten St. Martin seinen 50. Geburtstag mit einem ökumenischen Gottesdienst, einem Festakt, einer Spielstraße und Schlemmergasse und mit Benji, dem Zauberkünstler.